

8 Lohn – Gibt es den „gerechten“ Lohn?

Teilen will gelernt sein

Alex, Bernhard, Claudia, Daniel, Elisabeth, Frank und Gaby von der Redaktion der „Flüstertüte“ hatten sich etwas Großes vorgenommen: In wochenlanger Arbeit erforschten sie die Geschichte ihrer Schule und machten daraus eine Festschrift zum 100. Geburtstag, die pünktlich zur 100-Jahr-Feier fertig wurde und reißenden Absatz fand, vor allem bei Ehemaligen.



Hinterher hätten sie stolz und glücklich sein können über ihren Erfolg, denn immerhin hatten sie einen Reinerlös von 14 000 Euro erwirtschaftet; stattdessen begannen nun die Streitereien darüber, wie das Geld gerecht aufgeteilt werden sollte. Um es nicht zum ganz großen Krach kommen zu lassen, einigten sich die sieben darauf, dass jeder erst einmal seinen Arbeitsanteil genau beschreibt; danach wollten sie versuchen, eine gerechte Lösung zu finden.

- Alex:** „Ich hatte die Idee zum Buch und auch genaue Vorstellungen, welche Quellen man benutzen könnte (Archive bei Zeitungen und Museen, Befragungen ehemaliger Lehrer und Schüler). Außerdem habe ich bei der Arbeit immer wieder mit Ratschlägen weitergeholfen.“
- Bernhard:** „Ich habe nach Alex' Angaben Material gesammelt. Insgesamt habe ich bestimmt ein Drittel beigesteuert, dafür habe ich ungefähr 30 Stunden gebraucht.“
- Claudia:** „Im Gegensatz zu Bernhard habe ich nur etwa 15 Stunden gearbeitet, dafür aber rund zwei Drittel des Inhalts geliefert.“
- Daniel:** „Ich habe zusammen mit Elisabeth das Material zu Texten verarbeitet und die Bilder ausgewählt.“
- Elisabeth:** „Stimmt, wir haben gut zusammengearbeitet.“
- Frank:** „Weil ich mich mit dem Textverarbeitungsprogramm gut auskenne, war ich für das Layout zuständig und habe schließlich auch die druckfertige Vorlage für die Druckerei erstellt.“
- Gaby:** „Ich habe die Texte in den Computer eingetippt.“

Wie soll nun das Geld verteilt werden? Eine schwierige, aber lösbare Aufgabe.



Formale Gerechtigkeit lässt sich definieren als die Regel, nach der alle Menschen, die derselben Wesenskategorie angehören, also in einem wichtigen Merkmal übereinstimmen, auf dieselbe Art und Weise behandelt werden müssen.

Unter Berücksichtigung verschiedener Wesenskategorien haben sich im Lauf der Geschichte unterschiedliche Maßstäbe zur Verteilung (distributive oder austeilende Gerechtigkeit) herausgebildet:

- Jedem das Gleiche
- Jedem gemäß seinen Verdiensten
- Jedem gemäß seinen Werken
- Jedem gemäß seinen Bedürfnissen
- Jedem gemäß seinem Rang
- Jedem gemäß dem ihm durch Gesetz Zugeteilten

Die Regeln stehen nicht im Einklang miteinander. Was soll z. B. ein Arbeitgeber tun, der seine Arbeiter sowohl entsprechend ihrer Arbeit (also gemäß ihren Werken) als auch entsprechend ihren Bedürfnissen entlohnen möchte?

8 Lohn – Gibt es den „gerechten“ Lohn?



1. Versuche, die Tätigkeiten der sieben Abiturienten nach ihrem Wert für das Gelingen des Ganzen einzuschätzen, und verteile danach das Geld.

.....

.....

.....

.....

.....

2. Nach welchen Prinzipien werden in Deutschland Löhne gezahlt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Fallen dir noch andere Regeln für eine gerechte Entlohnung ein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....